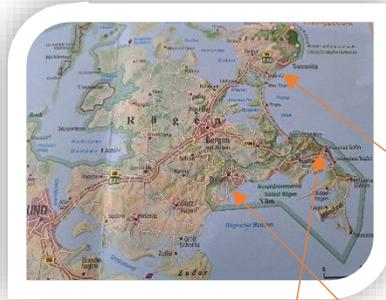


3 Tage Rügen mit Störtebeker Festspiele

Reisezeitraum 08. bis 10.07.2024

10 Störtebeker-Fans haben sich aufgemacht und die Fa. Vogt Reisen hat sie für drei Tage auf die Insel Rügen gebracht.



Mit 976 qm ist die Insel Rügen die größte Insel von Deutschland. An der 575 km langen Küste wechseln sich Buchten und Bodden, Steilhänge und Flachstrände ab. Nationalparks und Naturschutzgebiete machen die Insel Rügen zu einem einzigartigen, naturbelassenen Reservat und Lebensraum für Pflanzen und Tiere.



Neben dem Besuch der Störtebeker Festspiele sollte es aber noch mehr geben, so konnten wir u. a. die Ortschaften Sellin, Putbus, den Stadthafen Sassnitz und eine kleine Inselrundfahrt erleben. Nächtigen durften wir im Park Hotel in Sellin, doch zum Abendessen mussten wir leider woanders hin.



Das Garni-Hotel bot nur Frühstück in großer Vielfalt an, doch das Restaurant



mit seinem Abendmenü stand überhaupt nicht hinten dran.



Für die restliche Zeit am Anreisetag beschäftigte sich jeder selbst.

Die einen flanierten durch den Ort Sellin bis hin zur Seebrücke, die anderen erreichten diese mit einem Strandspaziergang.

Die Seebrücke ist das Symbol für das mondäne Badeleben auf Rügen, das vor hundert Jahren begann und bis heute den inspirierenden Gegenpart zum Naturerlebnis bildet. Die Seebrücke ist mit 394 Metern Länge die längste der Insel. Sie verfügt über ein Restaurant in Strandnähe über dem Wasser sowie über eine Tauchgondel.



So hatten wir alle schon ein bisschen Seeluft schnuppern können. Letztendlich traf man sich noch kurz auf ein Mixgetränk oder ein Bier, dabei stellten wir alle fest, es gefiel uns hier.

Am 09.07.2024, Dienstagvormittag, war eine kleine Inselrundfahrt mit der Reiseleiterin Kerstin angesagt. Pünktlich, wie von Michael vorgegeben, hatten wir uns zum Hoteleingang begeben. Unsere Fahrt führte uns vom Ausgangspunkt Sellin, vorbei am Jagdschloss Granitz, über Prora bis hin zum Seebad Binz.

Der „Koloss von Rügen“ in Prora oder die ehemalige Kaserne der Nationalen Volksarmee (NVA) befindet sich zwischen Neu Mukran und dem Ostseebad Binz. Auf 5 km Länge in erster Reihe am Strand stehen – damals acht baugleiche und aneinandergereihte Bettenhäuser – heute Blöcke, die nunmehr als Dokumentationszentrum, Jugendherberge, luxuriöse Eigentumswohnungen genutzt werden. Auch neue Ferienapartements entstehen hier.



alt



neu

Am Sassnitzer Stadthafen gönnte uns die Gästeführerin den ersten Aufenthalt. Hier konnten wir ein Stück auf der Mole entlang gehen und die frische Ostseeluft genießen.



Der Stadthafen war einst Fischerei- und Fährhafen sowie teils militärisch genutztes Gebiet, heute dient er als Liegeplatz, Ausgangspunkt für Fahrgastschiffe sowie mit der angrenzenden Flaniermeile auch als Touristenmagnet.

In seinem Dunstkreis befinden sich Attraktionen wie das Hafen- und Fischereimuseum mit dem Museumskutter „Havel“, das U-Boot H.M.S. Otus, die längste Außenmole Europas oder die auffällige Fußgänger-Hängebrücke.



Nach ca. einer halben Stunde nahmen wir die Rundfahrt wieder auf. Vorbei am Jasmunder Bodden, über die Kleinstadt Bergen mit ihren über 20.000 Einwohnern bis hin zur jüngsten Stadt der Insel Rügen - Putbus.

Putbus wird aufgrund der weiß gestrichenen Häuser der früheren Rügener Fürstenresidenz als „*Weisse Stadt*“ bezeichnet. Putbus wird aber auch *Rosenstadt* genannt, weil Malte I. den Erwerb der Wohnhäuser mit der Verpflichtung verknüpfte, vor den Häusern stets Rosenstöcke zu pflanzen, was bis heute akzeptiert wird.



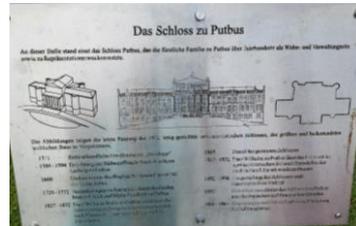
Theater



In Putbus hatten wir auch die Möglichkeit den Schlosspark mit den uralten und seltenen Gewächsen zu begehen.



Dendrologische Besonderheiten wie Riesen- und Urweltmammutbaum, Zedern, gelbblühende Rosskastanien sowie Tulpenbäume kann man bewundern. Dem Schlosspark angegliedert ist ein Wildgehege, in dem Rot- und Damwild leben. Von einigen Hinweistafeln erhielten wir einen kleinen Einblick in die Geschichte des damaligen Stammsitzes der Herren von Putbus.



Nach dieser erlebnisreichen Schlossparkbegehung führten wir unsere Tour nach Lauterbach fort.

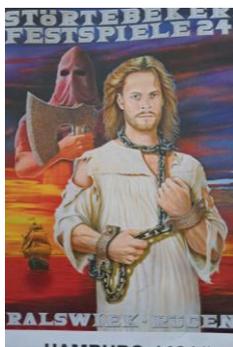
Der Ortsteil Lauterbach ist das älteste Seebad auf der Insel und in Pommern. Seit 1997 ist es ein staatlich anerkannter Erholungsort. Auch hier hielten wir uns gerne noch ein Moment am Hafen, von dem Fahrgastschiffe ablegen und der auch als Yachthafen genutzt wird, auf. Es wird hier Bootsbau und Fischfang betrieben. Unweit von Lauterbach gelegen ist die Insel Vilm ein wichtiges touristisches Ziel.



Nach der eindrucksvollen und sehr aufschlussreichen Rundfahrt hatten wir in Sellin noch etwas Zeit, um uns auf die Störtebeker Festspiele am Abend vorzubereiten. Einige hatten von der Inselrundfahrt noch nicht genug und nutzen deshalb noch einmal die Bäderbahn, um das Umland oder auch den Südstrand von Sellin noch einmal zu erkunden.



Bereits 17.00 Uhr war unser Abendmenü im Restaurant vorbestellt, da wir bereits um 18.00 Uhr zur Abendveranstaltung nach Ralswiek starten mussten.



Nun ging es endlich los - Störtebeker Festspiele 24 „Hamburg 1401“.

Geschichte Klaus Störtebeker: auch **Klaas Störtebecker**, **Claas Störtebeker** oder **Nikolaus Storzenbecher**, geboren um 1360; gestorben angeblich am 20. Oktober 1401 in Hamburg. Hiervon handelt die heutige Vorstellung auf der schönsten Freilichtbühne Europas. Störtebeker soll ein Seeräuber und neben den berühmtesten Kapitänen Gödeke Michels, Hennig Wichmann, Klaus Scheld und Magister Wigbold einer der Anführer der auch als *Likedeeler* bezeichneten Vitalienbrüder gewesen sein. Am 22. April 1401 wurde Klaus Störtebeker auf seinem Schiff *Toller Hund* gemäß der späteren Überlieferung von einem Verband hamburgischer Friedeschiffe unter Nikolaus Schocke und Hermann Lange, beide Hamburger Ratsherren und Englandfahrer, vor Helgoland gestellt und nach erbittertem Kampf gefangen genommen.

Ein Verräter soll Störtebekers Schiff manövrierunfähig gemacht haben, indem er flüssiges Blei in das Ruder gegossen habe. Alternativ wird dies mit der Zerstörung des Hauptmastes durch Geschosse der *Bunten Kuh* erklärt. Auf der *Bunten Kuh* wurden die Gefangenen nach Hamburg gebracht.

Klaus Störtebeker wurde am 21. Oktober 1401 mit 72 Gefährten, unter ihnen sein Steuermann Humbert Grobherz, auf dem *Grasbrook* vor Hamburgs Hafeneinfahrt vom Scharfrichter Rosenfeld aus Buxtehude enthauptet.



Alle waren von dem Theaterstück mit über 150 Mitwirkenden, 30 Pferden, 4 Schiffen, waghalsigen Stunts sowie den beeindruckenden Spezialeffekten begeistert.



Das am Ende der Veranstaltung gezeigte tolle Feuerwerk über dem „Großen Jasmunder Bodden“ hat bei allen ein unvergessliches Erlebnis hinterlassen.



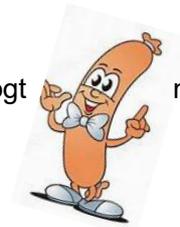
Auch das Wetter war uns während der gesamten Veranstaltung über hold. Mit vielen Eindrücken traten wir zu später Stunde die Heimfahrt ins Hotel an.

Am 10.08.2024 hieß es wieder Reisetaschen verstauen und ab nach Sachsen. Aber vorher ermöglichte uns Michael noch einen Einkaufsstopp im Karls-Erlebnisdorf in Zirkow. Ohne Souvenirs oder frischen Fischkauf ging es nicht weiter.



Auch wenn wir das angekündigte Unwetter mit Wind und Regenschauer nicht umfahren konnten, sind wir gut, sicher und pünktlich in Reinsdorf wieder angekommen.

Dort wurden wir überraschender Weise vom Firmenchef Heinz Vogt



mit einer frisch gegrillten Roster in Empfang genommen.

Auch wenn die Reise viel zu kurz gewesen ist, bestätigten alle Fahrgäste, dass es eine gelungene und schöne Ausfahrt war.

Vielen Dank sagen wir Michael Vogt für die Organisation und Planung sowie die sichere Hin- und Rückfahrt.